

### Günther Schönfuß – 70 Jahre

Am 15. September 1997 feierte GÜNTHER SCHÖNFUß seinen 70. Geburtstag. Auch seine Ornithologenfreunde, die sich seit mehr als 40 Jahren fast jede Woche einmal mit ihm treffen, kamen zum Gratulieren. Mehr oder weniger haben sie alle in dieser Fachgruppe ihre ornithologischen Kenntnisse erworben und waren einmal, wie wir, seine Schüler.

GÜNTHER SCHÖNFUß wurde 1927 in Zwickau geboren. In Ellefeld im Vogtland ist er aufgewachsen, und hier ging er zur Schule. Schon in seiner Kindheit zog es ihn in die Natur. Vielseitig waren schon damals seine Interessen, doch überwogen jene für die Pflanzen und die Tiere. Er sammelte Käfer, Schmetterlinge, Molche und beobachtete die Vögel, bis schließlich die Vogelkunde immer mehr in den Vordergrund trat. Als er sich jedoch mitten in der Abiturausbildung befand, wurde seine weitere Entwicklung durch den Krieg unterbrochen. 1943 mußte er der Einberufung als Flak-Helfer folgen.

Als er 1947 aus dem Krieg heimkehrte, setzte er seine Abiturausbildung fort und erhielt nach

dem Abschluß eine Stelle als Neulehrer an der Goetheschule in Auerbach/V. Dort traf er mit SIEGFRIED SEIFERT, dem späteren Direktor des Leipziger Zoos, zusammen, mit dem er dieselben Interessen teilte. Auch SIEGFRIED SEIFERT arbeitete in Auerbach als Lehrer. Gemeinsam bauten sie einen kleinen Schulzoo auf, der schon bald aus den Nähten platzte. Da wurde die Idee zur Gründung eines Tiergartens geboren. Dies gelang ihnen 1953 in der von der Volksbildung betriebenen Station für Junge Naturforscher und Techniker in Falkenstein. Am 15. 6. zogen sie mit dem lebenden Inventar in die neue Einrichtung um, in der GÜNTHER SCHÖNFUß nun sein gesamtes Berufsleben verbrachte. Der Volksbildung zunächst noch als pädagogischer Mitarbeiter unterstellt, widmete er sich jetzt neben seinen pädagogischen Aufgaben mit aller Kraft dem Aufbau dieses Tiergartens, dem er von 1981 an, als er in die Hände der Stadt überging, als Direktor vorstand. Die Hoffnungen, die sich mit diesem Wechsel verbanden, erfüllten sich allerdings nur zum Teil, da es für einen kreativen Ausbau des Tiergartens schon bald am Geld und staatlichen Interesse mangelte. So war mit dem Bau des Tropen-



Abb. 1 Günther Schönfuß an der Talsperre Muldenberg. – Foto: S. ERNST (18. 10. 1970).

hauses, das GÜNTHER SCHÖNFUß selbst konzipierte, der Höhepunkt dieser Weiterentwicklung bereits überschritten.

Zunehmend wurde auch der Tiergarten von der allgemeinen Finanznot und vom Desinteresse der zuständigen Funktionäre im Rathaus erfaßt. Dieser desolate Zustand ließ ihn oft fast verzweifeln. Und daran änderte sich auch nach der politischen Wende nicht viel. So war er vielleicht sogar etwas erleichtert, als er 1991 in Rente gehen konnte.

Seine Verdienste beziehen sich aber nicht nur auf den Tiergarten. Schon 1951 gründete er mit SIEGFRIED SEIFERT die noch heute bestehende Fachgruppe für Ornithologie und Vogelschutz in Auerbach, die er von 1955–1996 leitete. Von dieser Fachgruppe gingen bis heute viele Impulse aus. Ihre Mitglieder sammelten von Anfang an alle wichtigen Vogelbeobachtungen im Vogtland systematisch auf Karteikarten, um so den Grundstock für eine Avifauna des Vogtlandes zu schaffen. Wenngleich es zur Abfassung dieser Avifauna bis jetzt nicht gekommen ist, stellt diese Kartei heute eine überaus wertvolle Fundgrube dar, aus der bereits für verschiedene Publikationen ausgiebig geschöpft werden konnte.

GÜNTHER SCHÖNFUß verfaßte selbst zahlreiche naturkundliche Aufsätze für den regionalen „Kulturspiegel“, aber auch wissenschaftliche Beiträge für Fachzeitschriften, insbeson-

dere für die „Beiträge zur Vogelkunde“. Er wurde in den Bezirksfachausschuß Ornithologie in Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz) gewählt und übernahm dessen Vorsitz von 1959–1983. Außerdem war er von 1953 bis 1963 als Beringer für die Vogelwarte Radolfzell tätig und führte mit einer bestechenden Ausdauer und Regelmäßigkeit über vier Jahrzehnte hinweg Vogelstimmenexkursionen in den verschiedensten Gebieten des Vogtlandes durch. Seine von hoher Fachkenntnis geprägten Exkursionen, Vorträge, Unterrichtsstunden und naturkundlichen Zirkel für Kinder und Jugendliche machten ihn bald über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus bekannt und ließen ihn auch zum Ansprechpartner für alle möglichen Belange des Naturschutzes werden. So übte er von 1960–1989 – durchaus nicht immer zu seiner eigenen Freude – auch noch die Stelle des ehrenamtlichen Kreisnaturschutzbeauftragten aus. Er wurde damit in vielen territorialen Fachgremien im Naturschutz tätig, was gerade unter den politischen Zwängen dieser Zeit sehr schwierig und oft deprimierend war.

Wir wünschen GÜNTHER SCHÖNFUß herzlich alles Gute.

MICHAEL THOß, Ellefelder Weg 2, 08209 Auerbach  
STEPHAN ERNST, Aschbergstr. 24, 08248 Klingenthal